

## Zur Lage des Kohlenbergbaus in der Bundesrepublik Deutschland

– Jahr 2017 –

Steinkohlenbergbau: Seite 1 - 4

Braunkohlenbergbau: Seite 5 - 7

### STEINKOHLBERGBAU

#### Förderung

Die im Jahr 2017 in den Revieren Ruhr und Ibbenbüren noch betriebenen zwei Steinkohlenbergwerke erreichten eine Förderung von 3,7 Mill. t v. F. (3,7 Mill. t SKE). Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich ein Förderrückgang von 0,2 Mill. t v. F. oder 4,7 %. Bei der fördertäglichen Rechnung ergibt sich ein Rückgang um 541 t v. F. oder 3,5 % auf 14 733 t v. F.

Die einzelnen Reviere waren an der Förderung wie folgt beteiligt:

Revier	2017	2016	Veränderung	
	1 000 t v. F.		in %	
Ruhr	2 664	2 543	+ 121	+ 4,8
Ibbenbüren	1 005	1 306	- 301	- 23,1
Bundesrepublik Deutschland	3 669	3 849	- 180	- 4,7

#### Lagerbestände

Ende 2017 lagen bei den Bergwerken insgesamt rd. 1,6 Mill. t v. F. Steinkohlen auf Halde, das ist ein Rückgang um 0,7 Mill. t v. F. gegenüber Ende Dezember 2016.

#### Leistung

Im Jahr 2017 ist die Leistung je Mann und Schicht unter Tage gegenüber dem Vorjahr um 32,6 % auf 8 809 kg v. F. gestiegen. Die Jahresfördermenge je durchschnittlich angelegten Arbeiter unter Tage nahm um 33,3 % auf 1 469 t v. F. zu.

Die Förderung konzentrierte sich 2017 auf vier leistungsfähige Abbaubetriebspunkte.

Die fördertägliche Förderung je Abbaubetriebspunkt sank im Jahr 2017 – bei einer gegenüber dem Vorjahr höheren Abbaugeschwindigkeit von 533 cm/Tag – auf die Größe von 3 348 t v. F., das sind 4,6 % weniger als im Jahr 2016. Die durchschnittliche Tagesförderung je Bergwerk war mit 7 367 t v. F. um 3,5 % niedriger als im Vorjahr.

### **Belegschaft**

Die Belegschaftsentwicklung im Steinkohlenbergbau stand im Jahr 2017 weiter im Zeichen der Anpassung. Von Anfang bis Ende 2017 ist die Belegschaftszahl um 1 769 auf 5 711 gesunken. Die Belegschaftsgröße schließt Mitarbeiter ein, die sich in Qualifizierungs- und Umschulungsmaßnahmen und in Transferkurzarbeit befinden. Die Beschäftigtenzahl ohne diese Mitarbeiter ist um 1 478 auf 4 807 Ende 2017 vermindert worden. Außerdem wurden zum Ende des Jahres 2017 736 Unternehmerarbeiter im Steinkohlenbergbau unter Tage für Spezialarbeiten eingesetzt.

Die Zahl der Auszubildenden hat Ende 2017 auf 86 abgenommen. Die Ausbildungsquote, bezogen auf die Gesamtbelegschaft, betrug damit 1,5 %.

### **Steinkohlenmarkt, Absatz des deutschen Steinkohlenbergbaus und Einfuhren**

Die Steinkohlennachfrage in Deutschland lag im Jahr 2017 nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V. mit 50,3 Mill. t SKE um 11,4 % unter dem Vorjahreswert. Ursächlich für diese Entwicklung war ein verminderter Steinkohleneinsatz in der Elektrizitätswirtschaft. 2017 wurde für die Strom- und Wärmeenergieerzeugung in deutschen Kraftwerken mit 30,9 Mill. t SKE 17,2 % weniger Steinkohle eingesetzt als im Vorjahr.

Die Bruttostromerzeugung aus Steinkohle lag 2017 mit vorläufig 92,6 TWh um rd. 17,5 % unter dem Vorjahreswert. Mit einem Anteil von rd. 14,2 % lag die Steinkohle bei der Stromerzeugung in Deutschland nach den Erneuerbaren und der Braunkohle an dritter Stelle.

Die Eisen- und Stahlindustrie hatte im Jahr 2017 ein Volumen von etwa 18,2 Mill. t SKE, rd. 0,6 % mehr als ein Jahr zuvor. Jahresdaten zur Roheisen- und Rohstahlerzeugung sind zur Zeit nicht verfügbar. Im Wärmemarkt sank der Steinkohlenverbrauch witterungsbedingt auf etwa 1,2 Mill. t SKE.

Der Gesamtabsatz an deutscher Steinkohle betrug im Jahr 2017 wie bereits im Vorjahr 4,7 Mill. t (rd. 4,5 Mill. t SKE).

Die Bezüge der Elektrizitätswirtschaft vom deutschen Steinkohlenbergbau erreichten 2017 mit 3,9 Mill. t (rd. 3,7 Mill. t SKE) das Vorjahresniveau.

Die Lieferungen heimischer Steinkohle an die deutsche Stahlindustrie waren angebots- und konjunkturbedingt mit 0,5 Mill. t in etwa gleich hoch wie im Jahr 2016.

Auf dem in- und ausländischen Wärmemarkt wurden aus heimischer Produktion insgesamt 0,3 Mill. t abgesetzt. Dabei ging die Nachfrage aus dem industriellen Wärmemarkt als auch die

der Haushalte und Kleinverbraucher etwas zurück. Die Lieferungen ins Ausland sanken um 3,2 % auf gut 0,09 Mill. t.

Nach vorläufigen Berechnungen meldet das Statistische Bundesamt für 2017 – erhoben nach dem Energiestatistikgesetz – Importe an Steinkohlen und Steinkohlenkoks in die Bundesrepublik Deutschland von insgesamt 42,7 Mill. t; das sind 4,4 Mill. t oder 9,3 % weniger als im Vorjahreszeitraum. Dabei sanken die Einfuhren an Kohle um 4,7 Mill. t oder 10,5 % auf gut 40,0 Mill. t. Die Kokseinfuhren stiegen um 0,3 Mill. t oder 13,3 % auf 2,7 Mill. t. Zusätzlich wurden im Berichtszeitraum rd. 115 000 t Briketts eingeführt.

*Detaillierte Angaben enthalten die Zahlenübersichten 1 und 2 (Ausnahme: Einfuhren).*

Zahlenübersicht 1

Der Steinkohlenbergbau in der Bundesrepublik Deutschland					
	Maß- einheit	2017	2016	Veränderung	
				Menge	in %
<b>Steinkohlenförderung</b>					
Fördertage	Anzahl	249,0	252,0	- 3,0	- 1,2
insgesamt	1 000 t v. F.	3 669	3 849	- 180	- 4,7
fördertätig	1 000 t v. F.	14,7	15,3	- 0,5	- 3,5
<b>Schichtleistung</b> unter Tage	kg v. F.	8 809	6 645	+ 2 164	+ 32,6
		Ende der Berichtszeit			
		Dezember 2017	Dezember 2016		
<b>Lagerbestände</b>					
Steinkohlen	1 000 t v. F.	1 588	2 300	- 712	- 31,0
<b>Belegschaft</b>					
Arbeiter unter Tage	Anzahl	1 704	2 405	- 701	- 29,1
Arbeiter insgesamt	Anzahl	3 296	4 609	- 1 313	- 28,5
Angestellte insgesamt	Anzahl	2 415	2 871	- 456	- 15,9
Belegschaft insgesamt	Anzahl	5 711	7 480	- 1 769	- 23,6
<b>Beschäftigte<sup>1)</sup></b> insgesamt	Anzahl	4 807	6 285	- 1 478	- 23,5

1) ohne Mitarbeiter in Transferkurzarbeit und Qualifizierung

Zahlenübersicht 2

Gesamtabsatz von Steinkohlen des deutschen Steinkohlenbergbaus nach Verbraucherguppen				
Bereiche	2017	2016	Veränderung	
			1 000 t (t=t)	
Kraftwerke	3 929	3 929	0	0,0
Stahlindustrie	520	522	- 2	- 0,4
Hausbrand, Kleinverbrauch, Militär, Deputate	127	139	- 12	- 8,6
übriges Inland	18	18	0	0,0
Exporte	90	93	- 3	- 3,2
insgesamt	4 684	4 701	- 17	- 0,4

## **BRAUNKOHLBERGBAU**

### **Förderung**

Die Braunkohlenförderung blieb im Jahr 2017 mit 171,3 Mill. t um 0,2 % unter dem Vorjahresergebnis. Dabei war die Entwicklung in den einzelnen Revieren unterschiedlich: In Mitteldeutschland (+ 6,1 %) und im Rheinland (+ 0,9 %) nahm die Kohlegewinnung im Berichtsjahr zu. In der Lausitz war ein Rückgang (- 1,7 %) zu verzeichnen. Im Helmstedter Revier ist die Kohlegewinnung im Herbst 2016 ausgelaufen. Das Kraftwerk Buschhaus ist seit 1. Oktober 2016 in die Sicherheitsbereitschaft überführt worden. Die Veränderungen entsprechen weitgehend der jeweiligen Entwicklung der Lieferungen an die Kraftwerke der allgemeinen Versorgung (- 1,3 %).

Die Stromerzeugung in den Braunkohlenkraftwerken ist im Berichtszeitraum um 1,3 % auf 147,5 Mrd. kWh gesunken.

Revier	2017	2016	Veränderung		
	1 000 t			in %	
Rheinland	91 249	90 451	+ 798	+ 0,9	
Lausitz	61 211	62 292	- 1 081	- 1,7	
Mitteldeutschland	18 826	17 736	+ 1 090	+ 6,1	
Helmstedt	-	1 074	- 1 074	- 100,0	
Bundesrepublik Deutschland	171 286	171 552	- 267	- 0,2	

### **Veredlung**

Die Herstellung von Veredlungsprodukten verzeichnete im Berichtszeitraum insgesamt einen Zuwachs von 4,5 %.

### **Zahl der Beschäftigten**

Die Zahl der Beschäftigten (einschließlich Beschäftigte in Braunkohlenkraftwerken der allgemeinen Versorgung der Braunkohlenunternehmen) ging in den Monaten Januar bis Dezember 2017 um 1,0 % auf 20 891 Mitarbeiter zurück. In dieser Zahl sind 1 318 Auszubildende enthalten. Enthalten sind auch 4 985 Mitarbeiter in den Kraftwerken der allgemeinen Versorgung.

### **Inlandsabsatz**

#### **Rohbraunkohle**

Im Kalenderjahr 2017 lag der Rohkohlenabsatz um 1,3 % unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.

### **Braunkohlenbrikett, Braunkohlenstaub, Braunkohlenkoks**

Der Inlandsabsatz aller Braunkohlenprodukte ist gegenüber dem Vorjahreswert um 2,3 % gestiegen.

#### **Ausfuhr**

Bei den Veredlungsprodukten insgesamt nahm die Ausfuhr in den Monaten Januar bis Dezember 2017 um 7,7 % zu. Rohkohle wurde 2017 nicht exportiert.

#### **Einfuhr**

Für das Kalenderjahr 2017 meldete das Statistische Bundesamt nach der Erhebung lt. Energiestatistikgesetz Importe von Sonstigen (Staub- und Trockenkohle) in Höhe von 7 921 t (Vorjahr: 18 452 t) und 1 260 t (Vorjahr: 1 270 t) Brikett.

Der Braunkohlenbergbau in der Bundesrepublik Deutschland						
	Maßeinheit	2017	2016	Veränderung		
				Menge	in %	
<b>Braunkohlenförderung</b>						
insgesamt	1 000 t	171 286	171 552	- 266	- 0,2	
<b>Herstellung Veredlungsprodukte</b>						
insgesamt	1 000 t	6 706	6 418	+ 288	+ 4,5	
<b>Stromerzeugung Industriekraftwerke des Braunkohlenbergbaus<sup>1)</sup></b>						
insgesamt	MWh	2 667 213	2 235 653	-	-	
<b>Absatz<sup>2)</sup> aus inländischem Aufkommen</b>						
<b>Braunkohlen</b>						
allgemeine (öffentliche) Elektrizitätswerke	1 000 t	153 191	155 207	- 2 016	- 1,3	
sonstige Abnehmer	1 000 t	786	776	+ 10	+ 1,3	
insgesamt	1 000 t	153 978	155 983	- 2 006	- 1,3	
<b>Veredlungsprodukte</b>						
allgemeine (öffentliche) Elektrizitätswerke	1 000 t	406	468	- 62	- 13,2	
Hausbrand und Kleinverbraucher	1 000 t	723	700	+ 23	+ 3,3	
sonstige Abnehmer	1 000 t	4 048	3 896	+ 152	+ 3,9	
insgesamt	1 000 t	5 177	5 063	+ 114	+ 2,3	
<b>Ausfuhr Veredlungsprodukte</b>						
insgesamt	1 000 t	1 486	1 380	+ 107	+ 7,7	
<b>Beschäftigte<sup>3)</sup></b>		Ende der Berichtszeit				
		Dezember 2017	Dezember 2016			
	Rheinland	Anzahl	9 739	9 716	+ 23	+ 0,2
	Lausitz	Anzahl	8 639	8 765	- 126	- 1,4
Mitteldeutschland	Anzahl	2 367	2 414	- 47	- 1,9	
Helmstedt	Anzahl	146	199	- 53	- 26,6	
insgesamt	Anzahl	20 891	21 094	- 203	- 1,0	

1) mit Vorjahr nicht vergleichbar

2) ohne Selbstverbrauch und Deputate

3) einschließlich Beschäftigte in den Kraftwerken der allgemeinen Versorgung der Braunkohlenunternehmen